



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

Von dem andern Geheimbnuß/ das ist/ Verwandlung deß Brods vnd Weins
in den Leib vnd Blut Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Anderes Geheimnuß / nemblich die
Transsubstantiation / oder Verwandlung
des Brods vnd Weins in den wahren Leib vnd
wahres Blut vnseres HERN JESU
CHRISTI.

I.

Woher die Transsubstantiation ihren Namen
habe.

S Zeweil im Sacrament der Eucharistij die gantze
Substanz eines Dings / in ein ganze Sub-
stanz eines andern Dings verkehrt wird / darumb ha-
ben vnser Väter vmb so vil anzudeuten / das Wör-
lein Transsubstantiatio, recht vnd weißlich gesun-
den / vnd dahingebraucht.

II.

Wie diese Transsubstantiation probiert vnd er-
wisen werd

Sie wird probiert durch die heilige Schrift / Concilien / vnd H. Väter.

III.

Was die H Schrift hievon sage.
Das kan aber auß der H. Schrift mit leichter
Arbeit abgenommen werden.

I. Erstlich auß dem / daß der HErr in Einsetzung
dieses Sacraments selbst sagt : Das ist mein Leib.
Dann das Wörlein (Das) vermag so vil / daß es
auff die ganze Substanz deutet / so dazumal zugegen
ist. Solt nun die Substanz des Brods / noch hin-
den / oder überbliben seynd / so könde mit Wahrheit mit-
gesagt werden / Das ist mein Leib.

II. 38

11. Zudem spricht Christus der HERR bey Johanne: Das Brod/ so ich geben werde/ ist mein Fleisch / für der Welt Leben. Da er das Brod sein Fleisch nennet.

IV.

Was für Concilien diese Meynung bestättigen.

Dies wird auch beweert durch die Auctorität des Lateranischen / Florentinischen / vnd Tridentischen Conciliums.

V.

Was die heilige Väter hievou halten.

Dies alles wird von den H. Vätern Ambrosio / Hilario / Augustino / Damasceno bestättiget / welche allesamte einhelliglich bekennen / daß vor der Consecration Brod vnd Wein sey / wie die von Natur beschaffen worden : aber nach der Consecration sey Fleisch vnd Blut / wie das der Seegen gewandelt hat/ also / daß der Leib mit der Gottheit vereinigt sey. Nir daß derselbig Leib von Himmel genommen / vnd herab kommen / sonder daß das Brod vnd Wein in den Leib vnd Blut Christi verändert werde.

VI.

Was diese Meynung für ein Besach habe.

Dann ist der wahre Leib Christi nach der Consecration vnder der Gestalt des Brods vnd Weins/ da er vormalenit war / so muß das entweder geschehen eyn / durch Raum vnd Platz machen / oder durch Beschaffung / oder daß etwas anders darinn verwandelt sey. Nun ist aber wissenlich / der Leib Christi könne im Sacrament nit seyn / als der von einem Ort an den andern ankommen wäre. Dann da-

Par. VI.

Rt

her

her würde folgen / daß er die Himmel verlassen hätte
weil nichts sein Orth raumet / ohn daß es denfel-
ben verlasse / davon es raumet / oder abgewichen ist.
Daß aber der Leib Christi von neuen da soll beschaf-
fen werden / ist vil vngläublicher / ja das mag oder
kan kein rechtsinniger gedencen. So bleibt dann
wahr / daß H. Ern Leib sey darumb im Sacrament
weil das Brod darein verwardlet wird. Vnd mag
derhalben allerding nichts mehr an der Substanz des
Brods vorhanden seyn vnd überbleiben.

VII.

Wie diese Wandlung zugehe.

Diese Wandlung geschicht also / daß die ganze
Substanz des Brods / in die ganze Substanz des
Leibs Christi / auch die ganze Substanz des Weins
in die ganze Substanz des Bluts Christi / vermittelst
Göttlicher Krafft / ohn einige des H. Ern Verän-
derung / gewandelt wird. Dann Christus da
nit gebohren / oder verändert / auch nit gemehrt
wird / sonder er bleibet ganz bey seinem Wesen vnd
Substanz.

VIII.

Was für Regel hie zu behalten.

Dies Geheimnuß der Wandlung wird auch er-
klärt durch zwei Regel / deren :

Ein Regel ist.

Wie diese Wandlung geschehen könne / soll man
nit fürwitziglich aufsuchen / sonder vilmehr durch
den Glauben erkennen / vnd glauben. Sollen des
halben die Glaubigen in diesem Fall ihr Herz vnter
den

Gemüch mit dem Spruch versehen vñnd stärken:
 Bey Gott ist kein Wort/ oder Ding vñnmöglich.

Die ander Regel.

Christus der HErr nemme in disem Sacrament
 kein Raum ein / dann der Raum folget auff das / so
 darinnen begriffen oder inngehalten wird / so ferz dasa
 selb an der Größ etwas vermag / oder einraumer.
 So sagen wir aber nit / daß Christus der HErr nach
 seiner Größ oder Kleinheit in disem Saerament sey/
 sonder allein nach seiner Substanz vñnd Wesen. Daß
 die Substanz des Brods wird in die Substanz Chri
 sti / aber nit in sein Größ oder Quantität verwand
 ler. Nun ist aber mäniglich wol bewust / daß die
 Substanz vñnd Wesen / so wol in kleinem / als in gros
 sem Raum begriffen wird.

Von dritten Geheimbruff.

Daß wir zum dritten Hauptstuck kommen / so bey
 disem Sacrament zu wissen ist / vñnd darinnen das
 größ vñnd wunderlichst scheinert zu seyn: welches zwar
 leichtlich / dieweil die zwey vorige Hauptstuck seynd
 außgelegt / kan erweisen vñnd tractirt werden: als nem
 lich / daß die Gestalt Brods vñnd Weins sich in disem
 Sacrament an nichts halten oder steyren / sonder
 ohn einigen Unterhalt frey vñnd ledig stehn. Dann
 dieweil zu vor erweisen ist / des HErrn Leib vñnd Blut
 sey warhafftig im Sacrament / also / daß kein Sub
 stanz weder Brods noch Weins weiter vorhanden
 bleibe / vñnd aber Christi Leib vñnd Blut mit des Brods
 Art oder Eigenschaft nit kan behafft seyn / so bleib
 vns für bekandt / daß die gemelte Eigenschaft des
 Brods

Brods über alle natürliche Weis und Maß / ohn einigen andern Hinderhalt oder Behilff frey bleiben / vnd selbständig seynd. Das hat die Catholische Kirch durch alle Zeit beständiglich also gelehrt / vnd kan auch leichlich vnd wol bestättiget werden in den Zeugnissen / durch die hievor erwisen worden ist / daß in der Eucharistey kein Substanz weder Brods / noch Weins weiter vorhanden bleibe.

Sibender Absatz.

Von der Eucharistey / als vil sie ein Opffer ist.

I.

Was die heilige Eucharistey vor ein Opffer sey.

Das hochheilig Opffer der Mess ist nit allein ein Lob- vnd Danckopffer / oder ein blosser Gedächnuß des Opffers / das am H. Creuz verricht worden ist : sonder es ist auch warhafftig propitiatorium sacrificium, ein versöhnlich Opffer / da durch vns Gott versöhnet vnd gnädig wird.

II.

Was für Bezeugnuß auß dem alten Testament von diesem Opffer vorhanden.

Wöllen wir aber bey dem alten Testament die Vorbild dieses Opffers / vnd die davon beschene Prophecyeen ersuchen.

I. So hat zwar erstlich Malachias davon lauter geweissaget mit disen Worten : Von Auffgang der Sonnen bis zum Nidergang / ist mein Nam groß vnter den Heyden / vnd meinem Namen wird an allen